Herzlichen Glückwunsch, Verfassung !

2007 ist nicht nur das „Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle“, in diesem Jahr sollte Brandenburg eigentlich auch seine vor 15 Jahren beschlossene und nach einem Volksentscheid in Kraft gesetzte Verfassung feiern.

Die Betonung liegt auf dem Wort „sollte“. Denn in Regierung und Landtag sah man das weitgehend anders. Landtagspräsident Fritsch veröffentlichte Ende August zwar eine lange Presseerklärung, sonst aber fand im Landtag nichts statt. Die Landeszentrale für politische Bildung sponserte einen Film, in dem ehemalige Regierungsmitglieder – von Manfred Stolpe bis hin zum FDP-Minister Enderlein – zu Geburtshelfern der Verfassung erklärt wurden. Bei der Verleihung des Landesordens, die jedes Jahr aus Anlass des Tages des Volksentscheides stattfindet, fand Matthias Platzeck kein einziges Wort für das Brandenburger Grundgesetz. ... So kann man Brandenburger Verfassungswirklichkeit am Beginn des 16. Jahres der „modernsten deutschen Verfassung“ (O-Ton SPD 1992) dokumentieren!

Im Unterschied dazu begangen die Brandenburger LINKEN den Verfassungsgeburtstag - nunmehr schon zum dritten Mal - mit einem Kolloquium. Rund 40 Gäste, unter ihnen der ehemalige Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich und der Verfassungsrichter Florian Havemann, diskutierten im Landtag unter dem Motto „Ungleich und dennoch gleich – der Gleichstellungsauftrag der Brandenburger Verfassung“:

Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau sprach über die für die Programmdebatte unserer neuen Partei wichtige Frage des Verhältnisses von bürgerlichen und sozialen Rechten. Kerstin Kaiser nahm sich die Gleichstellung von Frauen und Männern vor. Dr. Peter Widmann vom Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin erörterte die Frage, ob der Begriff „Rasse“ in deutschen Verfassungen noch zeitgemäß ist. Dr. Ilja Seifert (MdB) sprach über die Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Schriftstellerin Daniela Dahn belegte, dass die Forderung nach Gleichstellung von Ostdeutschen auch im Jahr 2007 immer noch eine aktuelle Frage ist. Das Ganze wurde abgerundet durch Ulrich Vieluf vom Landesinstitut für Lehrbildung Hamburg, der in seinen Beitrag verdeutlichte, dass Bildungschancen in Brandenburg stark von der sozialen Situation beeinflusst werden.

Die Fraktion hatte das Kolloquium bewusst in den Kontext der laufenden Debatte über ihr Leitbild für Brandenburg gestellt. Gleichstellung und Gleichwertigkeit der

Lebensbedingungen sind Kernforderungen der LINKEN - nicht nur in unserem Bundesland. Das Kolloquium brachte eine ganze Reihe von Anregungen für ein zukunftsfähiges und solidarisches Brandenburg. Schon deshalb hat es sich gelohnt.